

# Für Gott gibt es im Grunde gar keine Toten!

eine Predigt vom 06.11.2016

*Evangelium vom 06.11.2016 nach Lukas - 20,27-38*

In jener Zeit kamen einige von den Sadduzäern, die die Auferstehung leugnen, zu Jesus und fragten ihn: *Meister, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, ohne Kinder zu haben, dann soll sein Bruder die Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen verschaffen. Nun lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau, starb aber kinderlos. Da nahm sie der zweite, danach der dritte, und ebenso die anderen bis zum siebten; sie alle hinterließen keine Kinder, als sie starben. Schließlich starb auch die Frau. Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.*

Da sagte Jesus zu ihnen: *Nur in dieser Welt heiraten die Menschen. Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten. Sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und durch die Auferstehung zu Söhnen Gottes geworden sind. Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn sind alle lebendig.*

Liebe Gemeinde, Wenn wir uns die Todesanzeigen anschauen, lesen wir oft: „*Wir werden dich immer im Gedächtnis behalten*“ „*Du wirst für immer in unseren Herzen leben*“. Schöne vertröstende Worte, aber mehr nicht.

Das Fest Allerheiligen und Allerseelen belehrt uns nämlich eines Besseren, denn zumindest in Deutschland ist offenkundig:

- ◆ *Obwohl in der Regel die Armen Seelen den größeren Teil einer Pfarr-Gemeinde bilden, kommen durchschnittlich meist an den beiden Tagen nicht mehr als 10 Angehörige in die Kirche und die Friedhofshalle, um ihrer Verstorbenen zu gedenken.*

## „Für immer im Herzen leben?“

Machen wir uns nichts vor, liebe Brüder und Schwestern. Nicht Wir sind es, die die Toten leben lassen. Mit unseren Gedanken können wir niemanden aus dem Tod holen oder vor dem Tod bewahren.

Aber Gott kann das. Und er tut es...

→ Denn wir sind, auch wenn die Sadduzäer es nicht glauben wollten, für die Ewigkeit erschaffen.

## Für Gott gibt es im Grunde gar keine Toten!

Es gibt nur diejenigen, die noch in dieser Welt leben und sich behaupten müssen, um in die andere Welt, das Reich Gottes einzugehen. Dort leben Abraham, Issak und Jakob. Und alle, die Gott für würdig hält, in sein Reich aufzunehmen.

Dieser Satz Jesu über die Auserwählten muss uns ernsthaft aufhorchen lassen. Man muss ein "*hochzeitliches Gewand*" haben, um am himmlischen Hochzeitsmahl teilnehmen zu können.

Christentum ist keine billige Vertröstungsbotschaft. Im Gegenteil:

- wir wissen, dass es einmal eine Bestandsaufnahme geben wird - die Bibel sagt: ein "*Gericht*", bei dem das Buch unseres Lebens aufgeschlagen wird und dann zeigt sich, wer wir in Wahrheit sind.

Die Frage der Sadduzäer war lediglich eine Ablenkung von der eigentlichen Frage nach der Auferstehung von Seele und Leib am Jüngsten Tag. Deshalb hielt sich Jesus nicht lange damit auf, um uns aufzuklären, wie es beim Martyrium der Sieben Söhne einer Witwe im AT geschieht.

- Im Himmel wird nicht mehr geheiratet. Die Muslime werden dort keine 70 Jungfrauen für ihr Morden auf Erden finden. Jeder von uns, der dort seinen Platz aufnehmen darf, wird mit Gott vermählt.
- Es wird ein zölibatäres Leben sein, ohne dass die Bande der Eheleute und Familien aufgehoben werden.

Wohl aber keine Verlängerung eines Lebens auf Erden mit all seinen Mühen und Kämpfen, **sondern ein ewiges Hochzeitsmahl mit uns und unserem göttlichen Bräutigam Jesus Christus.**

Wir alle leben ewiglich. Aber an uns liegt es, wo, an welchem Ort.

Tun wir alles, um am jüngsten Tag nicht auf die linke Seite hingestellt zu werden. Denn die Verdammten leben auch ewiglich. Mit Leib und Seele ewiglich in höllischen Qualen.

Deshalb:

- ***memento mori* = gedenke des Todes** und lebe so, dass Dein göttlicher Richter Dich auf seine rechte Seite stellen wird.

Amen.